Adorf, den 17.04.2009

Adorfer Erklärung

Für eine aktive Regionalpolitik gegen Ärztemangel im Vogtland

Sachsen und das Vogtland müssen in den nächsten Jahren eine aktive Politik für eine stabile ambulante ärztliche Versorgung betreiben. Trotz rückläufiger Einwohnerzahlen wird die Sicherung der Arztpraxen in der Region auch im Vogtland zu einem wichtigen Thema der kommunalen Daseinsvorsorge.

Deshalb wollen wir:

In Sachsen eine konzertierte Aktion zwischen der KV Sachsen, der Ärztekammer, der Staatsregierung und den Krankenkassen.

Dabei sollen Lösungen gefunden werden insbesondere für folgende Fragen:

- Die Verantwortung der Beteiligten klären und verbindlich regeln (keine „Versteckspiele“).
- Die KV Sachsen muß kleinere Planungsbezirke schaffen, damit Zuschläge für unterversorgte oder von Unterversorgung bedrohte Gebiete gezahlt werden können und Zulassungssperren gelockert werden.
- Ausschöpfung der finanziellen Hilfen bei der Übernahme oder dem Aufbau von Praxen in betroffenen Gebieten.
- Einführung und Ausweitung von Stipendien für junge Ärztinnen und Ärzte, die zur allgemeinmedizinischen Weiterbildung oder zur Praxisübernahme- oder Neugründung in betroffene Gebiete gehen.
- Zahl der Professuren für Allgemeinmedizin an den medizinischen Fakultäten in Sachsen erhöhen.
- Abschaffung bzw. Lockerung des NC bei Bewerbern für ein Medizinstudium aus und für Sachsen.
- Förderung von Weiterbildungsplätzen in ländlichen Gebieten.

Im Vogtland einen Regionalen runden Tische für Fragen der ambulanten ärztlichen Versorgung schaffen.

Der Regionale runde Tisch muß vom Vogtlandkreis organisiert werden und alle für die Praxisnachfolge in der Region wichtigen Akteure zusammenführen. Dazu gehören unter anderem Vertreter der KV Sachsen, der Ärzteschaft, der Krankenkassen, der Sparkasse Vogtland, der Krankenhäuser, von Patientenorganisationen sowie betroffene Bürgermeister.

Dabei sollen Lösungen gefunden werden insbesondere für folgende Fragen:

- Analyse der ambulanten ärztlichen Versorgung im Vogtland einschließlich zu erwartender Veränderungen aus der demographischen Entwicklung der Bevölkerung und der Ärzteschaft.
- Klärung perspektivisch notwendiger Praxisübergaben bzw. Praxisneueröffungen.
- Förderung der Praxisübernahme im Vogtland zum Beispiel durch:
    - Zinsgünstige Starterkredite der Sparkasse Vogtland für neue Praxen,
    - Bereitstellung von Grundstücken und Gebäuden für Gesundheitsimmobilien.
    - Aktive Hilfe bei nahegelegenen Kindergärten, Schulen u.a.m.
- Prüfung und ggf. Förderung neuer Versorgungsmöglichkeiten wie „Schwester Agnes“, MVZ oder Kooperative Hausarzt-Kerne.
- Ausbau von zusätzlichen Transportangeboten in der Region (Fahrdienste).
- Aktive Werbung zum Beispiel an den sächsischen Hochschulen für die Ansiedlung von Ärztinnen und Ärzten im Vogtland.
- Frühzeitige Berufsorientierung und Förderung an den vogtländischen Gymnasien.

Sandro Röder

SPD-Landtagskandidat